



Das Schaf

Nutztiere in Sachsen

WISSENS
WERTES
kompakt





Hütehaltung

Mit »Dummes Schaf« oder »Schafskopf« betiteln Leute häufig ihre Mitmenschen, natürlich nicht sich selbst. Dabei sind Schafe sehr intelligente Tiere. Seit vielen tausend Jahren liefern sie dem Menschen Milch, Fleisch und Wolle. Wer weiß schon, dass in der frühchristlichen Überlieferung Lamm und Taube die einzigen Tiere sind, deren Gestalt dem Teufel verwehrt ist. Lämmer sind das Sinnbild für die Unschuld schlechthin.

Wie viele Schafe gibt es in Sachsen und wie hat sich der Bestand entwickelt?

In Sachsen leben mit insgesamt ca. 130.000 Schafen rund 5 % des deutschen Bestandes. In größeren, über die amtliche Viehzählung erfassten Bestände werden nur noch knapp 70.000 registriert. Dies ist ein historischer Tiefststand. Strukturelle Anpassungen in der Landwirtschaft sowie Veränderungen der Agrarpolitik haben sich europaweit negativ auf die Schafbestände ausgewirkt.

Welche Bedeutung hat die Schafhaltung für den Freistaat Sachsen?

Die Haltung und Zucht von Schafen war in allen Regionen Sachsens immer ein elementarer Bestandteil der Landwirt-



schaft. Vom Schaf wurden vor allem die Wolle und das Fleisch geschätzt. Durch das Pferchen diente das Schaf in früheren Zeiten auch der nachhaltigen Düngung des Ackers. Heute stehen die Produktion von Qualitätsfleisch und Dienstleistungen zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Hochwasserschutz im Mittelpunkt. Die Deichpflege als ständige Maßnahme des Hochwasserschutzes erfolgt an Mulde, Weißer Elster, Elbe, Spree, Neiße und vielen kleinen Flussläufen.

Welche Rassen werden in Sachsen gehalten?

Insgesamt werden in Sachsen 24 Rassen züchterisch bearbeitet. 60 % der eingetragenen Zuchtschafe gehören zu den Wirtschaftsrassen. Hierbei dominieren die Rassen Merinolandschaf, Schwarzköpfiges Fleischschaf und Suffolk sowie in wenigen Betrieben das Merinofleischschaf.

Auf die Landschaftsrassen entfallen 24 % des Gesamtbestandes. Diese werden in zumeist kleinen Beständen gehalten und umfassen gegenwärtig 14 Rassen. Eine Ausnahme bildet das Leineschaf, das auf Grund seiner Eignung zur Hütehaltung auch in größeren Herden anzutreffen ist. Das Ostfriesische Milchschaaf als Vertreter der Milchschafrassen umfasst 21 % der Zuchtschafe. Diese Rasse wird seit über 100 Jahren in Sachsen erfolgreich gehalten und gezüchtet.

In Umsetzung des nationalen Fachprogramms zum Erhalt existenzbedrohter Rassen werden in Sachsen vier Rassen speziell gefördert. Neben dem Merinofleischschaf und dem Ostfriesischen Milchschaaf sind dies die Rassen Leineschaf und Skudde.

Wie ist die Schafzucht in Sachsen organisiert?

Der Sächsische Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V. (SSZV) ist die anerkannte Vereinigung von Schaf- und Ziegenzüchtern sowie Schaf- und Ziegenhaltern im Freistaat Sachsen. Der Verband vertritt und fördert die Interessen seiner Mitglieder in Zusammenarbeit mit Behörden und wissenschaftlichen Einrichtungen. Der Verband betreut ca. 4.900 Zuchtschafe.

Wie ist die typische Schäferei organisiert?

In Sachsen ist die Schäferei als Familienbetrieb die vorherrschende Organisationsform. Das heißt, unternehmerische und praktische Tätigkeiten werden überwiegend durch den Schäfer selbst sowie durch Familienmitglieder ausgeführt. In den ca. 100 Haupterwerbsbetrieben mit über 200 Schafen stehen insgesamt 66.000 Tiere. Dies entspricht einer durchschnittlichen Herdengröße von 620 Tieren.

Merinofleischschaf





Kleinste einheimische Schafrasse, die Skudde

Wie werden Schafe in Sachsen gehalten?

Kennzeichnend für die sächsische Schafhaltung sind die Herdenschafhaltung und die Haltung von Schafen in kleinen Beständen, die sogenannte Einzelschafhaltung.

Wie wird die Herdenschafhaltung durchgeführt?

Die Herdenschafhaltung ab etwa 100 Mutterschafen wird im Haupt- und Nebenerwerb durchgeführt. Kennzeichnend ist die standortgebundene Schafhaltung auf Pachtflächen. Der Anteil an Bodeneigentum ist in der Regel gering. Diese Gegebenheiten beeinflussen die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung aufgrund gestiegener und instabiler Pachtpreise beträchtlich. In der Regel ist ein Schäfereibetrieb mit nahe gelegenen Weiden und der Aufstallung der Schafe im Winter verbunden.

Der Weidebetrieb wird als Koppel- oder Hüteschafhaltung durchgeführt. Die **Koppelschafhaltung** ist die heute gebräuchlichste Haltungsform. Diese findet auf mobil umzäunten Weideflächen statt. Die **Hütehaltung** war früher das übliche Verfahren zur Beweidung mit Schafen. Heute wird sie vorrangig in besonders schützenswerten Biotopen, in kleinen begrenzten Flächen oder in Hanglagen bzw. auch

auf Deichen angewendet. Sie beansprucht das besondere Können des Schäfers und ist als Kulturgut zu erhalten. Üblicherweise hütet der Schäfer mit zwei Hunden. Auch wenn sich die Bewirtschaftungsverfahren verändert haben, lässt es sich nicht vermeiden, dass der Schäfer mit seiner Herde öffentliche Straßen benutzen muss. Deshalb sollten in jeder Schäferei gut ausgebildete Hunde zum Einsatz kommen.

Wie wird die Einzelschafhaltung durchgeführt?

Die Einzelschafhaltung betrifft etwa 20% des Schafbestandes und hat in Sachsen eine lange Tradition. Sie wurde seit mehr als 100 Jahren durch die Haltung des Ostfriesischen Milchschaafes geprägt. Das Ostfriesische Milchschaaf, in Sachsen vor allem im Gebirge und in den Randlagen der Großstädte gehalten, versorgte Arbeiter und Kleinbauern mit Fleisch, Milch und Wolle. Heute bestimmt diese Haltungsform eine Vielzahl von Rassen, vorrangig aus dem Spektrum der Landschaft. Die Rassen werden zur Landschaftspflege auf kleinen Flächen eingesetzt und leisten darüber hinaus einen Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität im ländlichen Raum.

Welche Futtergrundlage ist für die Schafhaltung notwendig?

Die Futtergrundlage ist im Sommer die Weide; im Winter sind es Heu, Gras- oder Maissilage und Kraftfutter. Folgt die Schafe bis in die 1990er-Jahre den Erntemaschinen, so sind sie heute einmal mehr Verwerter von absolutem Schaffutter, vor allem im Bereich der Landschaftspflege. Die Ansprüche an die Futterqualität sind jedoch nicht gering. Konnte Wolle in höchster Qualität noch unter extensivsten Bedingungen produziert werden, so stellt die Produktion von Qualitätslammfleisch wesentlich höhere Ansprüche an die Futterqualität.

Welchen Stellenwert hat die Lammfleischerzeugung?

Die Produktion von Lammfleisch ist die Existenzgrundlage für die sächsische Herdenschafhaltung. Lammfleisch ist ein



Ostfriesische Milchschafe

schmackhaftes Produkt mit diätetischer Wirkung und liefert hochwertiges tierisches Eiweiß. Einheimisches Lammfleisch zeichnet sich durch Frische und Qualität sowie transparente und tierartgerechte Erzeugung aus. In Sachsen werden jährlich rund 50.000 Schlachtlämmer produziert. Davon werden zirka 90 % über Großhändler außerhalb Sachsens vermarktet.

Welche Bedeutung hat die Erzeugung von Schafmilch?

Auf der Suche nach Alternativen ergriffen Milchschafzüchter die Chance und bauten mit dem Ostfriesischen Milchschaf Betriebe zur Milchproduktion und -verarbeitung auf. Dieser Trend führte dazu, dass in Sachsen einige Unternehmen diese Marktnische nutzen. Die Erzeugnisse werden über Hofläden und Bauernmärkte direkt vermarktet. Das ostfriesische Milchschaf ist eine fruchtbare Rasse. Es besitzt eine hohe Milchleistung und kann 2 bis 3 Lämmer gleichzeitig aufziehen. Schafmilch hat mit über 5% einen hohen Eiweiß- und Fettgehalt und wird zu Käse und Joghurt verarbeitet. Bei optimaler Haltung werden in diesen Betrieben durchschnittliche Jahresleistungen von 350 bis 400 Kilogramm je Schaf erreicht.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln
auf Grundlage des von den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

Dr. Roland Klemm
Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierzucht, Tierhygiene
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Fotos:

R. Walther, R. Klemm

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH
www.sandstein.de

Druck:

Stoba-Druck GmbH

Redaktionsschluss:

30.09.2017

Auflage:

2.000 Exemplare; 3., aktualisierte Auflage

Papier:

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staats-
regierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflich-
tung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.
Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten
oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer
Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Dies gilt für alle Wahlen.